

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 102 (1976)
Heft: 22

Rubrik: Apropos Sport!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 25.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Apropos Sport!

Um an den Olympischen Spielen in die Medaillenränge zu kommen, braucht es einen unerbittlichen und im wahrsten Sinne des Wortes schonungslosen Einsatz. Auch in unserem nördlichen Nachbarland werden enorme Anstrengungen unternommen, nicht zuletzt angestachelt durch die verblüffenden Erfolge der Landsleute in der DDR, die in einigen Disziplinen das Niveau der Russen und der Amerikaner nicht nur erreicht, sondern teilweise bereits übertrifft haben.

Der deutsche Rekordschwimmer Klaus Steinbach zum Beispiel wechselte vor einiger Zeit vom Schwimminternat in Saarbrücken nach Bonn. Dort steht den Leistungsschwimmern eine ausschliesslich für sie reservierte Halle mit einem rekordfähigen 50-m-Becken zur Verfügung. Nur in einer solchen Halle ist es möglich, das Tagespensum von sage und schreibe 15 Kilometern absolvieren zu können.

Der Hammerwerfer Karl-Heinz Riehm aus Trier leidet seit einiger Zeit unter Bandscheibenbeschwerden. Das ewige Auf und Nieder mit den schweren Eisenhanteln, wo bis zu zweihundert Kilogramm angehängt werden, provoziert geradezu Verschleisserscheinungen. 1974 fiel für ihn aus, da er beide Sehnen unterhalb der Knie (Ueberbeanspruchung) operieren lassen musste. 1975 verlief relativ gut; nun aber stellten sich diese Rückenschmerzen ein. Trotzdem trainiert er, allerdings mit halber Kraft, weiter, das heisst, zweimal pro Tag mit Hanteln und Kugel.

«Die Belastungen sind», so erklärte der Trierer, «unheimlich gross. Die Auswirkungen auf den Körper stellten sich offenbar immer mit Verzögerung ein.» Der Experte Robert Hartmann meint dazu: «Der Mensch ist ein unbekanntes Wesen, sobald er sich monatelang in Grenzbereichen seiner Leistungsfähigkeit aufhält. Und bei sechsstündigem Üben und Trainieren pro Tag sind diese Grenzbereiche erreicht...»

Bis Montreal will Riehm durchhalten. Für dieses Ziel lebt er seit Monaten und stellt alles zurück, beisst schmerzverbissen auf die Zähne. «Danach ist mir alles egal...», meinte der Spitzenhammerwerfer. Ohne Rücksicht auf Verluste wird Galeerenarbeit geleistet, wird die Gesundheit geopfert, werden zum Teil irreparable Schäden am Bewegungsapparat in Kauf genommen, nur um eventuell, wenn alles optimal gut geht, in Montreal oben auf dem Treppchen stehen zu können. Vielleicht... Ein Beispiel, stellvertretend für viele, die sich genauso bemühen... *Speer*

Hemmungen

Wenn die Tante Klementine ihren Rheumatismus hegt und mit schwerer Duldermiene ihn mit Schnaps und Salben pflegt,

Glieder badet, salbt und pflästert, Teelein trinkt und sich bestrahlt und dann über «Mittel» lästert, die sie viel zu hoch bezahlt,

wenn die arme, alte Tante, die sich vor sich selbst geniert, endlich ganz zuletzt erkannte, dass sie selbst sich krank kuriert,

dann, wenn alle Nerven reissen, wenn's in den Gelenken harzt, geht nach Bangen und Werweisen sie zuletzt verschämt zum Arzt.

Mouistic

Vermouth mit Charakter.
Viele Vermouths lassen sich kaum voneinander unterscheiden. JSOTTA aber ist unverwechselbar. JSOTTA ist voller, würziger im Geschmack. Vergleichen Sie. Stimmt's?



JSOTTA
Der Geschmack, der gewinnt.